

Pressemitteilung

Freiburg, 10. Dezember 2020

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau will bis 2035 CO₂-neutral sein

Mit der Unterzeichnung einer „Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften“ unterstützt die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und intensiviert ihre Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit.

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau intensiviert ihre Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit und hält dies in einer Selbstverpflichtung fest. Darin verpflichtet sich die Sparkasse, ihren Geschäftsbetrieb bis 2035 CO₂-neutral zu gestalten, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten und gewerbliche wie private Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen. „Wir wollen Nachhaltigkeit als weitere Anforderung an unser unternehmerisches Handeln fest verankern. Unsere Kundinnen und Kunden sollen wissen, dass sie bei ihrer Sparkasse Angebote zur nachhaltigen Geldanlage und Finanzierung bekommen. Die Sparkasse selbst wird auch nachhaltiger werden. Wir können und wollen im Geschäftsbetrieb und auch im Kerngeschäft unseren Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele leisten!“, so der Vorstandsvorsitzende Marcel Thimm.

Ausgangspunkt der Selbstverpflichtung ist das Pariser Klimaschutzabkommen. Darin setzen sich Staaten weltweit das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf "deutlich unter" zwei Grad Celsius zu begrenzen – möglichst sogar auf 1,5 Grad Celsius. „Aus gesellschaftlicher Verantwortung und im Hinblick auf die Lebensgrundlagen kommender Generationen müssen wir die ökologischen Grundlagen unseres Zusammenlebens schützen.“ so Thimm.

Der Nachhaltigkeitsgedanke ist bereits in der Entstehungsgeschichte der Sparkassen angelegt, mit dem Prinzip einer am Gemeinwohl orientierten und nicht gewinnmaximierenden Geschäftspolitik und dem Auftrag zur Versorgung der Menschen und Unternehmen im Geschäftsgebiet mit Bankdienstleistungen. Künftig wird der Fokus stärker auf den Klimawandel und seinen Folgen für Menschen und Wirtschaft gelegt werden. Bisher schon umgesetzte Maßnahmen zur Optimierung des Ressourcenverbrauchs, z. B. bei Energie und Papier, beim Bau und der Modernisierung von Gebäuden und der Erneuerung des Fuhrparks müssen verstärkt werden, um den CO₂-Ausstoß weiter zu verringern. Auch für ihre Kunden stellt die Sparkasse schon heute durch Beratung und die aktive Einbindung öffentlicher Förderprogramme mit Nachhaltigkeitsbezug für Bauherren und Unternehmen Hilfen bereit.

„Darüber hinaus können unsere Kunden konkret etwas tun, indem sie nachhaltige Wertpapiere aus unserem Portfolio bei ihren Anlageentscheidungen berücksichtigen und so eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft stärken. Unsere Kundenberater wurden aktuell in dieser Hinsicht qualifiziert und fragen bereits heute in jedem Anlageberatungsgespräch das Interesse des Kunden an nachhaltigen Geldanlagen ab.“ so Thimm.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Sparkasse, Oberbürgermeister Martin Horn, begrüßt die Initiative des Vorstands und bekräftigt: „Eine gute Balance aus ökologischer, sozialer und unternehmerischer Nachhaltigkeit ist ein geschäftspolitisches Kernelement der Sparkasse. Damit unterstützen wir aktiv die Klimaziele von Stadt und Region.“

Für weitere Informationen oder Fragen:

Manfred Mayer
Sparkasse Freiburg–Nördlicher Breisgau
Vorstandssekretariat, Pressereferent
Postfach 11 70, 79011 Freiburg
Telefon: 0761/215-1291
manfred.mayer@sparkasse-freiburg.de
presse@sparkasse-freiburg.de